

Anlage zum UA-Bericht Förderprogramm "Quecksilber-Altstandorte" - Abschlußbericht

Kurzübersicht Hg-Förderprogramm:

<u>Förderobjekte:</u>	30 Detailuntersuchungen, 16 Voll- bzw. Teilsanierungen;
<u>Förderziele:</u>	Detailerkundung und Beseitigung gesundheitsrelevanter Hg-Belastungen in Gebäuden mit vorwiegend sensiblen Nutzungseinrichtungen wie z.B. Wohnungen, Büro- und Gewerberäumen. Dauerhafte Gewährleistung des WHO-Leitlinienwertes für Innenräume von $1 \mu\text{g}/\text{m}^3$ zur Wiederherstellung uneingeschränkter Nutzbarkeit der Sanierungsanwesen;
<u>Fördergrundlagen:</u>	Vereinbarung zwischen der Gesellschaft zur Altlastensanierung in Bayern mbH und der Stadt Fürth vom Mai 1996. Richtlinie zum Förderprogramm "Hg-Altstandorte" vom Februar 1996;
<u>Förderumfang:</u>	Bewilligung von Fördermitteln zur vertieften Untersuchung und Sanierung Hg-belasteter Gebäude. Zuschüsse von 75 % für die erforderlichen Detailuntersuchungen bzw. bis zu 40 % der förderfähigen Gesamtsanierungskosten incl. Kosten der Schadensabgrenzungen;
<u>Kontaminationen:</u>	<p>Differenzierte, oft hohe Hg-Belastungen der Bausubstanz (Böden, Decken, Mauerwerk, Wandputz, neuzeitliche Einbauten) und daraus resultierende Beeinträchtigung der Innenraumluft durch kontinuierliche Ausgasungen:</p> <ul style="list-style-type: none">• Raumluftgehalte bis $1.300 \mu\text{g}/\text{m}^3$, häufig zwischen 2 und $20 \mu\text{g}/\text{m}^3$• Belastungen der Baumaterialien bis zu ca. $10.000 \text{ mg}/\text{kg}$ <p>häufig direkte Kontaminationsverschleppung in untere Stockwerke durch Versickern und indirekt durch Verteilung kontaminierter Raumluft und von belastetem Staub in angrenzende Räume (z.B. über Treppenhäuser):</p> <ul style="list-style-type: none">• primäre Hg-Kontamination der Bausubstanz durch Verschütten und Tropfverluste sowie Eintreten von belastetem Staub in die Böden;• sekundäre Kontamination von Mauerwerk, Wand- und Deckenputz durch langjährige Akkumulation gasförmigen Hg;
<u>Verursachung:</u>	Industrielle und gewerbliche Herstellung von Hg-Spiegeln im 18. und v.a. 19. Jh. durch zahlreiche, vorwiegend in der Fürther Altstadt ansässige Belegeanstalten und Spiegelmanufakturen
<u>Sanierung:</u>	zumeist vollständige Entkernung zur weitgehenden Elimination belasteter Baustoffe. Rekonstruktion unter Einsatz von Sperr- und Sicherungsmaßnahmen zur Handhabung zwangsläufig verbleibender Hg-Restbelastungen in der Grundbausubstanz (tragende Balkenkonstruktion, Außenwände)
<u>Auftraggeber:</u>	Gebäudeeigentümer
<u>Planung, Ausführung und Überwachung:</u>	diverse Ingenieurbüros und Baufirmen
<u>Projektlaufzeit:</u>	Frühjahr 1996 - Oktober 2004
<u>Fördergeber:</u>	Gesellschaft zur Altlastensanierung in Bayern mbH, Stadt Fürth
<u>Förderbudget:</u>	4,70 Mio. DM bzw. 2,40 Mio. €
<u>Zuschußsumme:</u>	2,30 Mio. DM bzw. 1,17 Mio. €
<u>Ausschöpfung:</u>	48,63 %